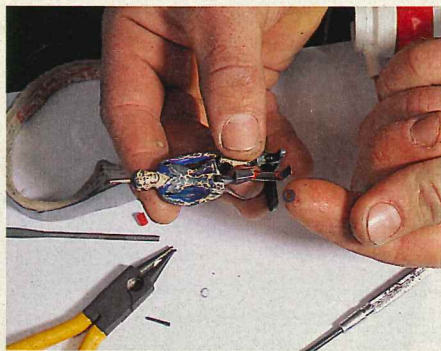


In Sprockhövel spielt man

Fußball – aber

# TIPP KICK

IST KEIN KINDERSPIEL!



Die Spieler verändern ihre Figuren selbst.

**E**s ist Mittwochnachmittag. Im Sprockhöveler<sup>1</sup> Jugendzentrum beginnt das Training der jungen „Kicker“<sup>2</sup>. Alle erscheinen pünktlich: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 26 Jahren. Innerhalb von 5 Minuten haben sie ihre Spielfelder aufgebaut. Je Zwei spielen gegeneinander. Fußballschuhe brauchen sie nicht, und auch keinen Rasen. Spielfläche ist eine Platte mit grünem Filz. Kleine Miniatur-Fußballer aus Gußeisen übernehmen das Schießen. Auf ihren Köpfen haben sie kleine Knöpfe. Tippt man mit dem Finger darauf, kickt der Fuß den Ball weg. Daher der Name des Spiels: Tipp-Kick. Tipp-Kick gibt es in fast je-

dem deutschen Kinderzimmer. In Sprockhövel und in einigen anderen Orten Deutschlands aber ist es zur Vereinssportart geworden. Und was die meisten Leute nicht wissen: Es gibt sogar eine Bundesliga für Tipp-Kick, mit Meisterschaften wie beim richtigen Fußball.

Viele nehmen Tipp-Kick als Sportart nicht ernst. Doch die Sprockhöveler Tipp-Kicker sind sehr empfindlich, wenn man sich über ihren Sport lustig macht. „Tipp-Kick kann sehr anstrengend sein. Man braucht viel Ausdauer, wenn man auf einem Turnier den ganzen Tag lang Spiele hat“, sagt Tipp-Kicker Benjamin, 18 Jahre alt. Benja-

min mag das Spiel, weil er allein spielen kann: „Niemand kann mir dazwischenfunken<sup>3</sup>. Ich kann mich voll darauf konzentrieren, meine Schußtechnik zu verbessern.“ Wichtig für einen Tipp-Kick Verein ist vor allem der Nachwuchs. Im TKC gibt es damit



nicht mit dem Fuß, sondern mit der Hand!



Jede Woche gibt es spannende Spiele auf den grünen Filzplatten beim Sprockhöveler Tipp-Kick-Club: Wer schießt das nächste Tor?

keine Probleme. Die meisten der Tipp-Kicker sind zwischen 12 und 14 Jahren alt. Durch das Jugendzentrum kommen immer wieder neue Jungen dazu. Mädchen sind im TKC nicht dabei, aber in anderen Vereinen spielen einige mit.

Jan, 12 Jahre, hat Fußball für Tipp-Kick aufgegeben: „Ich spiele lieber Tipp-Kick als Fußball. Man kann beim Tipp-Kick viel mehr Tore schießen. Beim Fußball schreit der Trainer alle an, und man kriegt nie den Ball. Oft muß man auf der Bank sitzen, weil nur die Besten spielen dürfen. Beim Tipp-Kick darf man immer mitspielen, egal ob man gut oder schlecht ist.“

- 1 Sprockhövel: Kleiner Ort bei Wuppertal
- 2 Kicker: von „kicken“ (umgangssprachlich für: Fußball spielen)
- 3 dazwischenfunken: stören

### Ausrüstung eines Tipp-Kickers

**Die Spielplatte:** Überzogen mit grünem Filz, Nachahmung eines echten Fußballfeldes genau im Verhältnis 1:100.

**Die Spielfigur:** Auch der professionelle Tipp-Kicker benutzt die normalen Spielfiguren. Aber er verbessert sie wesentlich: Das Schußbein macht man aus Edelstahl, damit man es zurechtfeilen kann, und damit es nicht verbiegt. Jeder Spieler kann so seine Schußbeine individuell gestalten.

Die Tore sind aus Edelstahl. Die normalen Tore aus Plastik halten einem richtigen Tipp-Kick Spiel nicht stand.

**Spielkoffer:** Jeder Spieler hat einen Spielkoffer, in dem sich weitere wichtige Utensilien befinden: Ersatzspieler, Ersatztorhüter, Kreide zum Aufmalen des Spielfeldes, Schraubenzieher, Ersatztorgummis, Feilen, Stoppuhr, Ölspray, Pfeifenreiniger, Zange, Torwartkisten und Spielstangen

